



BAEDEKER SMART

Singapur



Singapur erleben

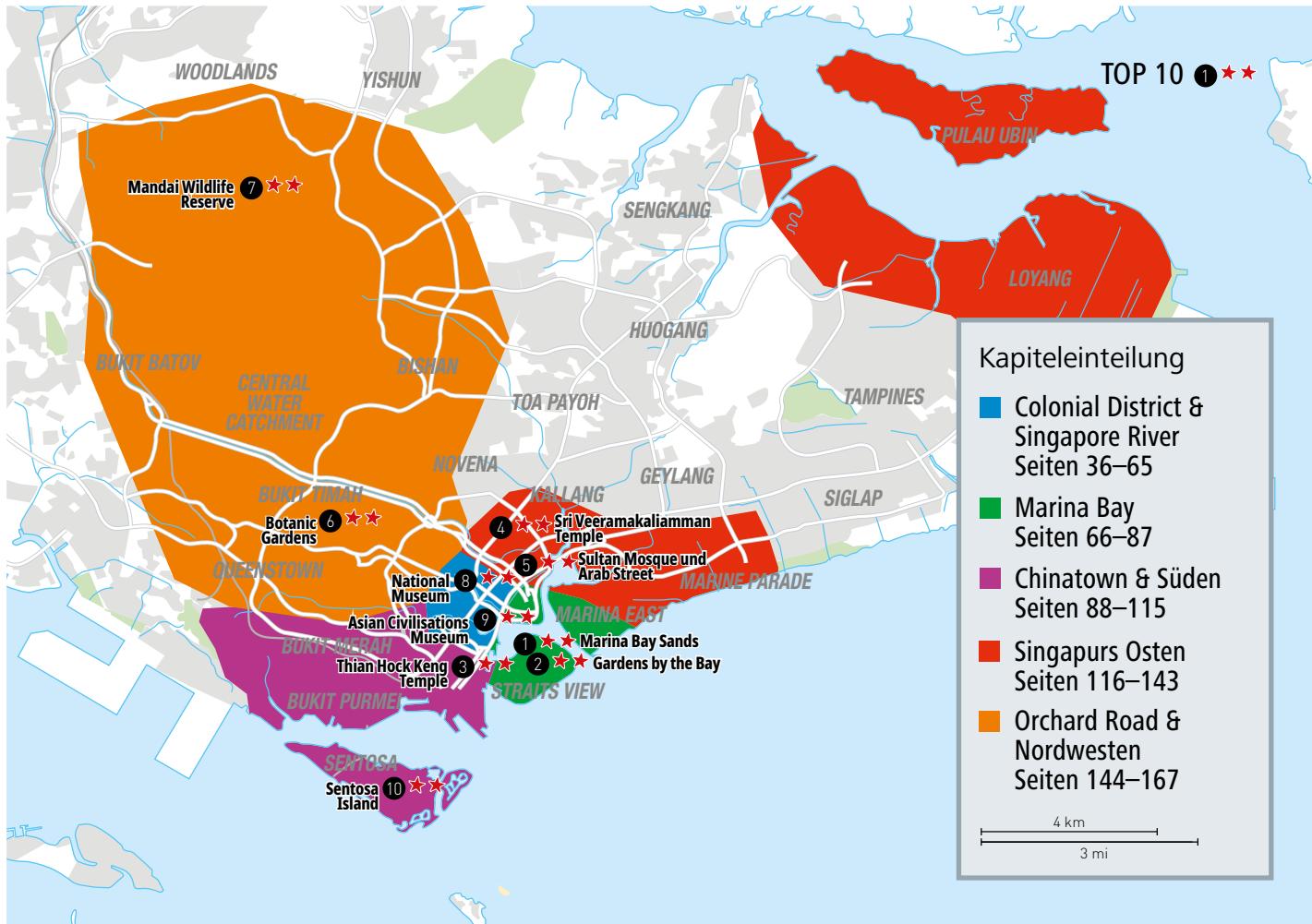
Ein kleiner Stadtstaat mit großer Vielfalt – Singapur lädt zu spannenden Entdeckungsreisen ein. Spazieren Sie am Singapore River entlang durchs Kolonialviertel, das einst die Briten prägten, oder durch Chinatown und Little India mit ihren exotischen Tempeln, bunter Street-Art und faszinierenden Shopping-Adressen. Snacken Sie sich durch Food-Center, wo mancher Stand eine Michelin-Empfehlung hat. Gehen Sie schwimmen auf der Insel Sentosa oder wandern Sie in Singapurs zahlreichen grünen Oasen. Staunen werden Sie auch angesichts der spektakulären Architektur von Marina Bay. Neben allen wichtigen »klassischen« Sehenswürdigkeiten halten wir Ideen für ganz besondere Urlaubstage für Sie bereit. Was auch immer Sie tun: Genießen Sie Ihre Zeit in der Metropole mit Baedeker!

Herzlich

Ihre

· Birgit Borowski.

Birgit Borowski
Redaktion Baedeker SMART

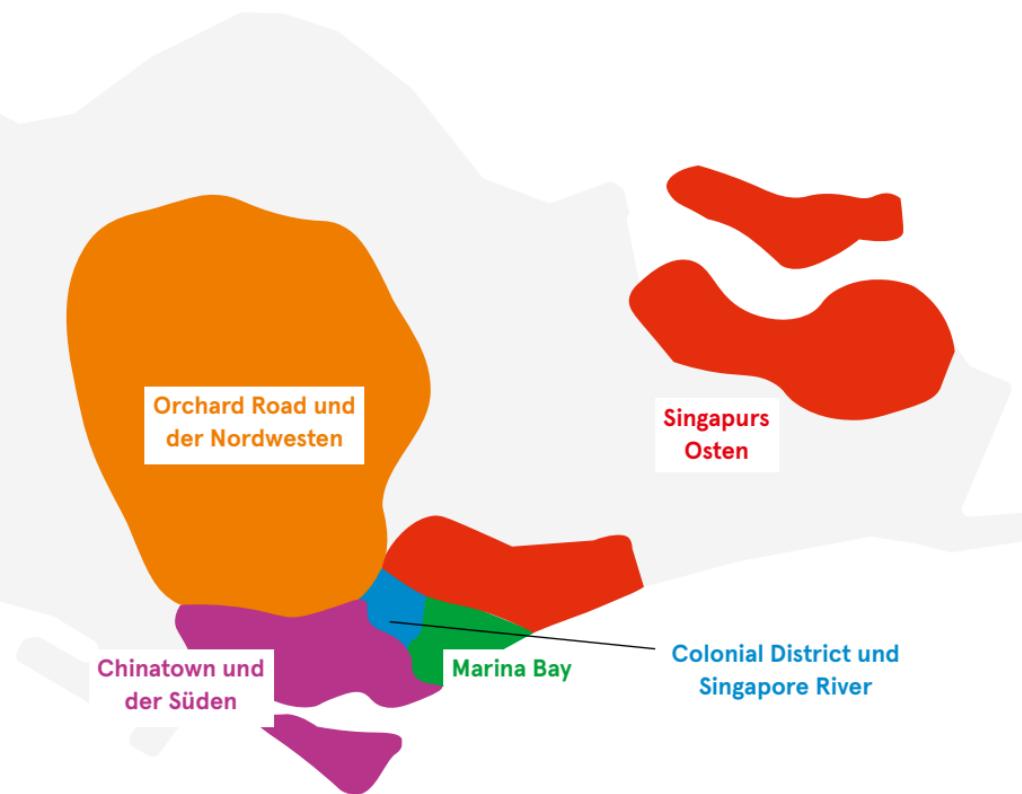


BAEDEKER SMART

Singapur

Wie funktioniert der Reiseführer?

Wir präsentieren Ihnen Singapurs Sehenswürdigkeiten in fünf Kapiteln. Jedem Kapitel ist eine spezielle Farbe zugeordnet. Um Ihnen die Reiseplanung zu erleichtern, haben wir alle wichtigen Sehenswürdigkeiten jedes Kapitels in drei Rubriken gegliedert: Einzigartige Reiseziele sind in der Liste der »TOP 10« zusammengefasst und zusätzlich mit zwei Baedeker Sternen gekennzeichnet. Ebenfalls bedeutend, wenngleich nicht einzigartig, sind die Sehenswürdigkeiten der Rubrik »Nicht verpassen!«. Eine Auswahl weiterer interessanter Ziele birgt die Rubrik »Nach Lust und Laune!«.



★★ Baedeker Topziele	6	Wohin zum ... Essen und Trinken? ... Einkaufen? ... Ausgehen?	85
Ein Gefühl für Singapur bekommen	8		
Chinatown und der Süden			
Das Magazin			
Erfolgsmodell Singapur	14	Erste Orientierung	90
Wo alles begann	18	Mein Tag voller Entspannung ...	92
Höher, schicker, spektakulärer	21	★★ Thian Hock Keng Temple....	96
Die multikulturelle Metropole feiert	24	★★ Sentosa Island	99
Lieblingsstadt der Foodies	27	Kreta Ayer	102
Singapur für den Koffer	30	Buddha Tooth Relic Temple & Museum	104
Wildlife & the City	33	Nach Lust und Laune!	106
		Wohin zum ... Essen und Trinken? ... Einkaufen? ... Ausgehen?	111
Colonial District und Singapore River			
Erste Orientierung	38	Erste Orientierung	118
Mein Tag mit Kolonialcharme ...	40	Mein Tag auf Shoppingtour	120
★★ National Museum.....	46	★★ Sri Veeramakaliammam Temple	124
★★ Asian Civilisations Museum	48	★★ Sultan Mosque und Arab Street	128
National Gallery	50	Malay Heritage Centre	132
Raffles' Landing Site	52	Jewel Changi Airport	134
Fort Canning Park	54	Nach Lust und Laune!	136
Raffles Hotel	56	Wohin zum ... Essen und Trinken? ... Einkaufen? ...Ausgehen?	140
Nach Lust und Laune!	58		
Wohin zum ... Essen und Trinken? ... Einkaufen? ... Ausgehen?	63		
Singapurs Osten			
Marina Bay			
Erste Orientierung	68	Orchard Road und der Nordwesten	
Mein Tag in der Zukunft	70		
★★ Marina Bay Sands	76	Erste Orientierung	146
★★ Gardens by the Bay	78	Mein Tag im Grünen	148
Nach Lust und Laune!	82	★★ Botanic Gardens	152
		★★ Mandai Wildlife Reserve	155

Orchard Road	158	Essen und Trinken	192
Bukit Timah Nature Reserve	160	Einkaufen	193
Nach Lust und Laune!	162	Ausgehen	193
Wohin zum ... Essen und Trinken?		Veranstaltungskalender	194
... Einkaufen? ... Ausgehen?	165	Sprache	194

Spaziergänge & Touren

Alte Tempel, junge Szene:	
Katong (Joo Chiat)	170
Im Hipster Heaven von	
Tiong Bahru	175
Southern Ridges:	
Unterwegs im Grünen	178
Pulau Ubin – Stadtflucht	181

Anhang

Cityatlas	195
Straßenregister	210
Register	214
Bildnachweis	217
Impressum	219

Praktische Informationen

Vor der Reise	186
Anreise	188
Unterwegs in Singapur	189
Übernachten	190

Magische Momente

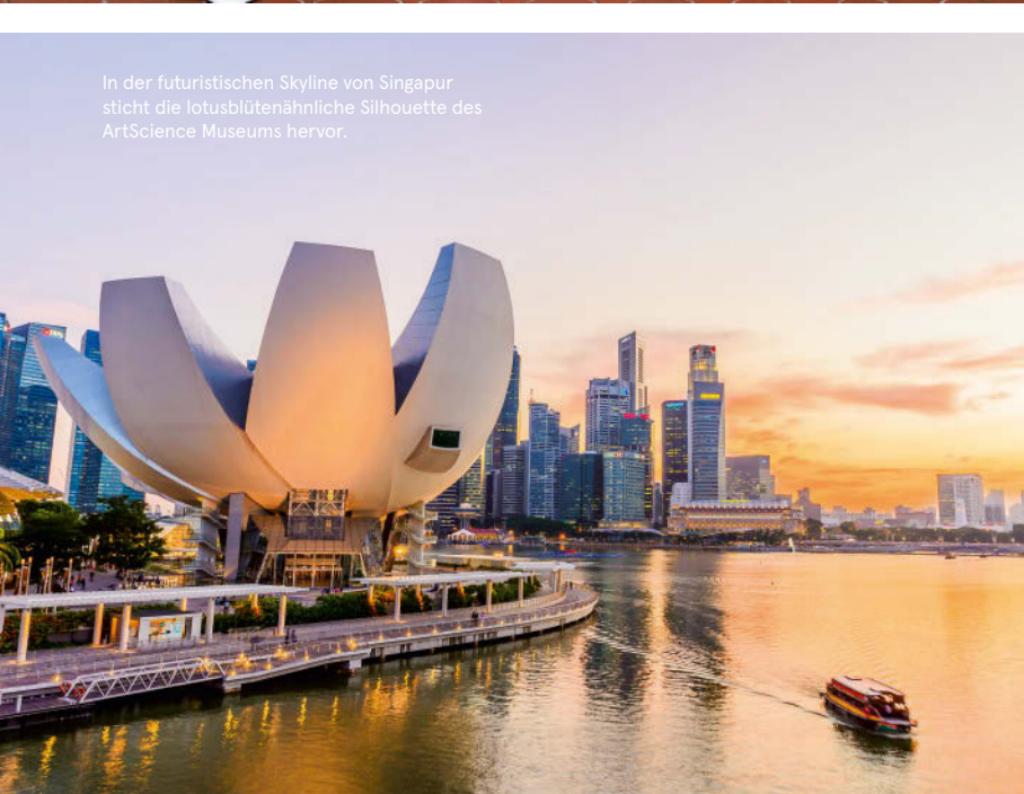
Kommen Sie zur rechten Zeit an den richtigen Ort
und erleben Sie Unvergessliches.

Wo sich zwei Welten treffen	62	Singapur im Freizeitmodus ..	127
Tanz der Lichter	81	Verwandtenbesuch	157
Ein Paradies für Foodies	110		



Singapur ist ein Paradies für Street-Art-Fans: Ein Schmuckstück ist dieses Mural von Yip Yew Chong in Chinatown (Mohamed Ali Lane).

In der futuristischen Skyline von Singapur sticht die lotusblütenähnliche Silhouette des ArtScience Museums hervor.





★★ Baedeker Topziele

Unsere TOP 10 helfen Ihnen, von der absoluten Nummer eins bis zur Nummer zehn, die wichtigsten Reiseziele einzuplanen.

① ★★ Marina Bay Sands

Die drei Türme der Architekturikone im Viertel Marina Bay ragen fast 200 m hoch in den Himmel – ein Eyecatcher besonders bei abendlicher Beleuchtung (S. 76).

② ★★ Gardens by the Bay

Mehrere Themengärten, die größten Gewächshäuser der Welt und die metallenen Supertrees vereinen sich zu einem Gartenensemble der Superlative (S. 78).

③ ★★ Thian Hock Keng Temple

Im ältesten Tempel Chinatowns glimmen wie vor 100 Jahren die Räucherstäbchen. Hier erleben Sie Chinatown authentisch (S. 96).

④ ★★ Sri Veeramakaliamman

Temple

Durch einen Turm voller Götter in Bonbonfarben führt der Weg ins schönste Hinduheiligtum Little Indias. Zur Gebetszeit erwartet Sie ein sinnliches Spektakel (S. 124).

⑤ ★★ Sultan Mosque und Arab Street

Im Herzen von Kampong Glam, dem Viertel der malaiischen Singa-

purer, setzt die goldene Kuppel der Sultansmoschee einen prächtigen Akzent (S. 128).

⑥ ★★ Botanic Gardens

Der Botanische Garten ist die beliebteste der zahlreichen grünen Lungen Singapurs und das erste und einzige UNESCO-Weltkulturerbe des Stadtstaats (S. 152).

⑦ ★★ Mandai Wildlife Reserve

In einem der schönsten Tierparks der Welt tummeln sich Stars der asiatischen Tierwelt wie Orang-Utans aus dem benachbarten Indonesien (S. 155).

⑧ ★★ National Museum

Im Herzen der ehemaligen britischen Kronkolonie können Sie auf Zeitreise durch die Geschichte des Stadtstaats gehen. Die Ausstellungen sprechen alle Sinne an (S. 46).

⑨ ★★ Asian Civilisations Museum

Erstklassige Exponate erzählen im eleganten Kolonialgebäude von Handelsrouten zwischen China, Indien und Südostasien (S. 48).

⑩ ★★ Sentosa Island

Auf der vorgelagerten Insel locken nicht nur tolle Familienattraktionen, sondern auch feine Strände – für ein bisschen Südsee-Feeling im Stadtstaat (S. 99).

Ein Gefühl für Singapur bekommen ...

Erleben, was die Stadt ausmacht, ihr einzigartiges Flair spüren.
So, wie die Singapurer selbst.

Morgenstunde

Rentnergruppen bringen im Botanischen Garten beim Tai-Chi frühmorgens die Energie zum Fließen, Expat-Frauen grüßen im Yoga-Dress die Sonne. Jogger und Radler sind am Singapore River schon vor dem Frühstück unterwegs. Kein Wunder – vor acht Uhr ist die Luft im tropisch schwülen Singapur noch frisch und »knusprig«. Also einfach mal wie die Locals früh in den Tag starten und die heißen Mittagsstunden lieber entspannt am Hotelpool verbringen.

Abends am Wasser

Die Einheimischen flanieren gern am Singapore River entlang, wenn die Sonne untergeht und die Lichter angehen, die die Stadt zum Leuchten bringen. Dem Treiben lässt sich hervorragend bei einem Sundowner zu Happy-Hour-Preisen in einer der Bars am Boat Quay (S. 61) zuschauen. Oder Sie laufen ein Stück weiter zur Esplanade. Dort holen Sie sich wie die einheimischen Familien

und Liebespaare ein Durian-Eis an einem der Stände und genießen auf den Stufen am Wasser sitzend den Blick auf das Marina Bay Sands (S. 76). Das ist besonders schön am Wochenende, wenn Konzerte auf der Open-Air-Bühne des Esplanade-Theaters (S. 83) das Lichtspektakel akustisch untermalen.

Die Stadt von oben

Weil der Platz begrenzt ist, erfindet sich Singapur alle paar Jahre neu. Durch Landgewinnung wird die Stadt größer und ständig wachsen neue Blickfänger in den Himmel – wie die Architekturikonen des Stadtviertels Marina Bay (S. 68). Den besten Blick auf die Stadt haben Sie aus luftiger Höhe. Von der Aussichtsplattform des Marina Bay Sands (S. 76) genießen Sie fast einen Rundumblick – auf die koloniale Altstadt, den Hafen und bei guter Sicht bis nach Indonesien. Vom Fullerton Bay Hotel (S. 62) blicken Sie dagegen in die Zukunft – auf die Marina Bay. Und



Der spektakuläre Rain Vortex im Jewel Changi Airport – der längste Indoor-Wasserfall der Welt, eingebettet in einen Tropengarten

Panoramablick von der Fußgängerbrücke Henderson Waves auf die Stadt und das Tropengrün unweit der Southern Ridges



Clarke Quay am Singapore River ist ein lebhaftes Ausgeviertel.

abends, wenn Singapur im künstlichen Licht erstrahlt, bietet sich ein anderer Eindruck als tagsüber. Fahren Sie also öfter einmal nach oben und wechseln Sie die Perspektive.

Wochenende im Grünen

Unter der Woche wird hart gearbeitet, aber am Wochenende füllen die Einheimischen ihre Lungen gern mit frischer Luft im Grünen. Egal ob wandernd am Bukit Timah (S. 160) oder radelnd auf Pulau Ubin (S. 139), ob mit Picknick im East Coast Park (S. 127) oder schwimmend an den Stränden von Sentosa (S. 99), die Großfamilie ist meist mit von der Partie. Und so geht es meist lebhaft zu. Da kann es schon sein, dass die Musik lautstark vom Smartphone dröhnt, während man durchs Naturparadies spaziert. Übrigens: An ihrem einzigen freien Tag, dem Sonntag, treffen sich die indonesischen und philippinischen Hausmädchen zum Picknick im Park oder am Singapore River, wo sie plaudernd, lachend und Musik hörend den Tag genießen.

Essen wie die Locals

Eben noch bogen im Finanzdistrikt Limousinen um die Ecke, doch Punkt 19 Uhr sperren Verkehrspolizisten die Boon Tat Street vor dem Streetfood-Markt Lau Pa Sat (S. 107) ab. Zeitgleich bauen die Garküchenbetreiber blitzschnell Plastiktische und -stühle auf, die von der wartenden Menge im Nullkommanichts besetzt werden. Mi-

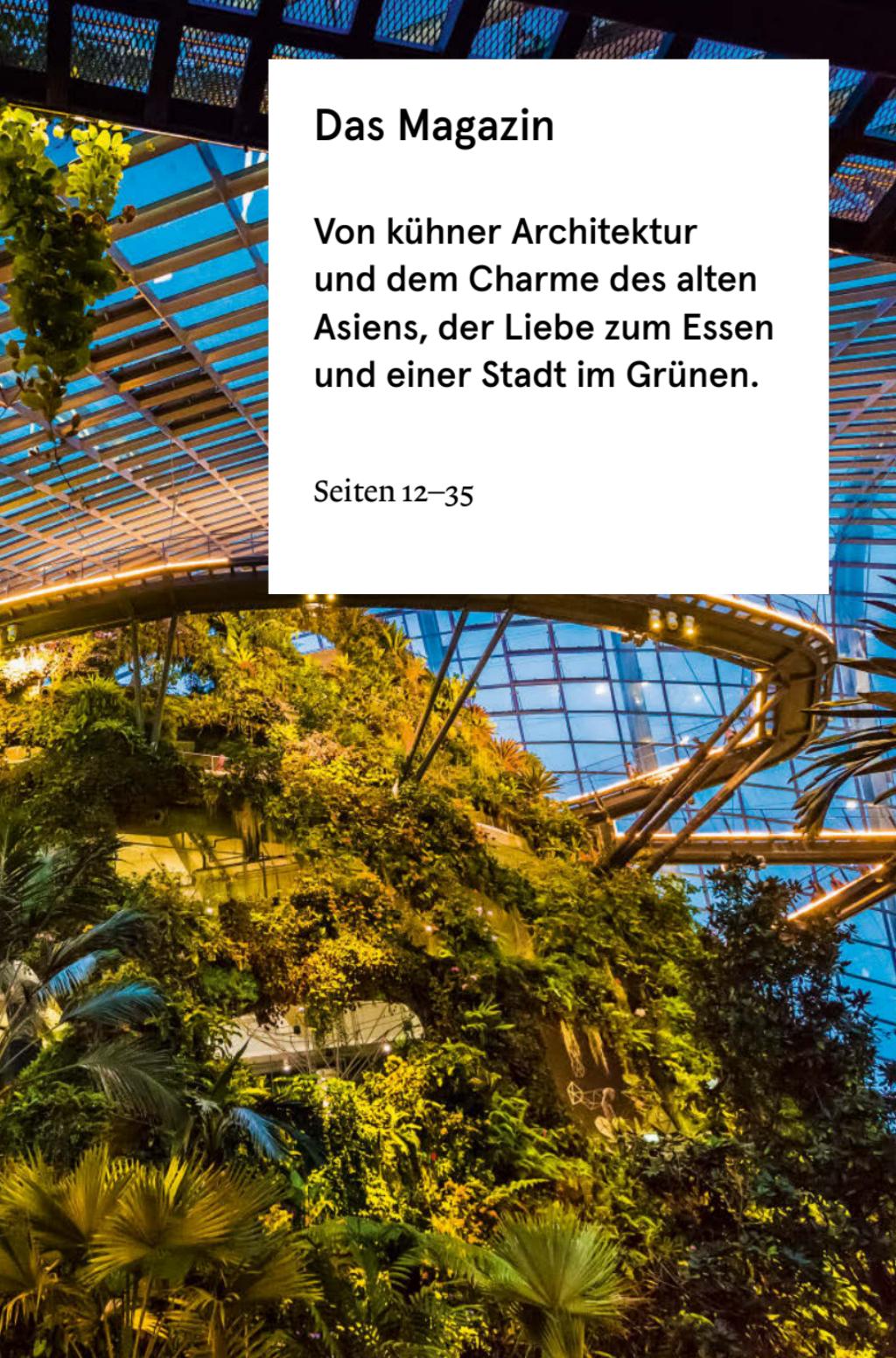
nuten später geht die Sonne unter und auf den Grills beginnen die ersten Satay-Spieße über glühenden Kohlen zu brutzeln und kalte Biere werden gereicht. Dieses Ritual findet jeden Abend statt und zeugt von der Leidenschaft der Singapurer für gutes Essen. Mischen Sie sich unter die Einheimischen. Sie werden feststellen, dass man in einer der weltweit teuersten Städte in den Food Centren, die hier Hawker Centre heißen (*hawker* = Straßenhändler), für wenig Geld vorzüglich essen kann.

Im Shopping-Rausch

Auch am Sonntag sind alle Geschäfte geöffnet. An diesem Tag strömen die Einheimischen in ihr liebstes Einkaufszentrum. Wenn Sie die Singapurer im Shoppingrausch erleben möchten, sollten Sie zumindest ein kurzes Bad in der Menge wagen. Wenn Sie selbst shoppen möchten, sollten Sie am besten auf einen Wochentag ausweichen. Exotischer als an der Orchard Road (S. 146) ist der Einkaufsbummel im Mustafa Centre (S. 142) in Little India, wo sich nicht nur indischtämmige Singapurer durch die engen Gänge kämpfen. Hier finden Sie Zahnpasta neben Katzenfutter, Sari-Stoffe neben Handy-Zubehör und Kinderkleidung neben Schokoriegeln – in der Familienpackung garantiert zum Schnäppchenpreis. Billig, bunt und chaotisch – als wäre man mitten in Mumbai.

Der mystische Cloud Forest im Gardens by the Bay entführt mitten im tropischen Singapur in die Pflanzenwelt der gemäßigten Zonen.





Das Magazin

Von kühner Architektur
und dem Charme des alten
Asiens, der Liebe zum Essen
und einer Stadt im Grünen.

Seiten 12–35

Erfolgsmodell Singapur

Der Stadtstaat schrieb in den letzten 50 Jahren eine einzigartige Erfolgsgeschichte. Der Aufstieg von einem der Armenhäuser Asiens zum internationalen Finanzzentrum war atemberaubend. Dann wandelte sich Singapur vom biederem Musterland zur glitzernden Lifestyle-Metropole.

Nach fast 150 Jahren befreite sich Singapur 1963 von der britischen Kolonialherrschaft und schloss sich mit dem benachbarten Malaya (heute Malaysia) zu einer Föderation zusammen. Eine Ehe, die

nicht lange hielt. 1965 bereits wagte man den Alleingang: Lee Kuan Yew wurde erster Premierminister Singapurs, eines Stadtstaats ohne Hinterland und ohne Süßwasserquellen. Ein kühner Schritt. Aber es zahlte

Lee Kuan Yew, Singapurs Gründervater und erster Premierminister, der den Stadtstaat von einer armen Hafenstadt in eine globale Metropole verwandelte, verstarb am 23. März 2015 im Alter von 91 Jahren. Sein Vermächtnis prägt Singapur bis zum heutigen Tag.



sich aus: In den frühen Jahren war Singapur bitterarm, nur zehn Jahre später zählte das Land – neben Südkorea, Hongkong und Taiwan – schon zu den sogenannten Tigerstaaten und rund 60 Jahre später ist Singapur globale Finanz- und Wirtschaftsmetropole mit einem Pro-Kopf-BIP, das deutlich über dem Deutschlands liegt.

Die Säulen des Wohlstands

Die Wirtschaft des Stadtstaats steht auf einem soliden Fundament. In den vergangenen 25 Jahren hat sich Singapur zu einem modernen Dienstleistungsstandort entwickelt. Besondere Bedeutung kommt der Stadt als internationaler Finanzplatz zu: In einer Rangliste der wichtigsten Finanzzentren weltweit belegte der asiatische Stadtstaat 2023 den dritten Platz nach New York City und London. Und auch der Tourismus ist eine wichtige Einnahmequelle: Allein 2023 besuchten 13,6 Millionen Menschen, wenn auch knapp 30 % weniger als noch 2019, also vor der Coronapandemie.

Singapur ist einer der wichtigsten Umschlagplätze für Waren weltweit, der Port of Singapore ist nach dem von Shanghai der zweitgrößte Seehafen der Welt. Der Industriesektor macht 24,16 % des BIP aus. Das Land setzt auf hoch spezialiserte Produktion und zu den führenden Industrien gehören Elektronik, Petrochemie, Biomedizin, Logistik und Transporttechnik.

Zahlen und Fakten

- ★ Singapur ist ein Stadtstaat mit rund 5,7 Mio. Einwohnern auf weniger als 800 km² Fläche (etwa die Größe Hamburgs). Es besteht aus 64 Inseln.
- ★ Durch Neulandgewinnung wächst die Staatsfläche Jahr für Jahr. Fast die Hälfte der Landfläche besteht aus Grünfläche.
- ★ Singapur liegt nur 135 km nördlich des Äquators – das Klima ist rund ums Jahr tropisch.
- ★ Etwa 75 % der Singapurer sind chinesischer, mehr als 13 % malaiischer und etwa 9 % indischer Abstammung.
- ★ Das BIP betrug 82 808 US-Dollar im Jahr 2022, das ist Platz 6 im weltweiten Vergleich.

Lust auf einen Ausflug in die Welt der Reichen und Schönen Singapurs? Die US-amerikanische romantische Komödie »Crazy Rich Asians« (2018) entführt Zuschauer höchst unterhaltsam in die High Society des Stadtstaats und war bei Erscheinen ein Publikumsliebling. Versprochen: Tränen der Rührung werden fließen!

Schattenseiten des Wohlstands

Formell ist Singapur eine parlamentarische Demokratie mit einem



Geschäftiges Treiben im Finanzdistrikt von Singapur, dem wirtschaftlichen Herzen des Stadtstaats



Überall in Singapur erinnern Schilder an Verbote – Verstöße werden mit erheblichen Geldstrafen geahndet.

Einkammersystem. Seit Gründung der Republik regiert in Singapur jedoch durchgehend die People's Action Party (PAP). Sie konnte ökonomische Erfolge feiern und das Land stabilisieren – auf Kosten politischer und persönlicher Freiheiten. Meinungs- und Demonstrationsfreiheit sind stark eingeschränkt und auch um die Pressefreiheit steht es nicht gut.

Das strenge Straf- und Ordnungsrecht des Landes, das Prügelstrafen und die Todesstrafe kennt, sorgte immer wieder für Schlagzeilen. Dafür nimmt Singapur Platz fünf in der Rangliste der am wenigsten korrupten Staaten ein. Der Wohlstand und die hohe Lebensqualität machen für die meisten

Singapurer das Minus in Sachen Freiheit wett.

Und mag die Demokratie auch noch Luft nach oben haben, es weht inzwischen ein liberaleres Lüftchen als noch vor ein paar Jahren. So ist Homosexualität seit 2022 nicht mehr strafbar. Überhaupt – das Biedermann-Image hat man abgestreift. Singapur galt lange als »Asien für Einsteiger«: sauber, sicher, aber auch sterbenslangweilig. Ein asiatisches Musterland, in dem mehr verboten war als erlaubt. Innerhalb eines Jahrzehnts verpassten Weltklassearchitekten der Stadt eine kühne neue Skyline (S. 21), die Besucher anlockt, und die Regierenden entdeckten ihr Herz für Kunst im öffentlichen Raum.

Singapur-Eigenheiten

- ★ **Autos für wenige:** Für die Berechtigung, in Singapur ein Auto zu besitzen, müssen Käufer ein Zertifikat ersteigern. Der Preis lag 2024 bei umgerechnet etwa 106.000 US-Dollar. Bereits in den 1990er-Jahren hatte der Inselstaat ein Berechtigungssystem für Pkws eingeführt, um einen Verkehrskollaps zu verhindern. Mit den Einnahmen wird das vorbildliche Netz des öffentlichen Nahverkehrs finanziert.
- ★ **Eigentum für alle:** In einer der teuersten Städte der Welt besitzen 80 % der Bürger Wohneigentum, denn Eigentumswohnungen macht der Staat durch subventionierte Preise und günstige Finanzierung auch sozial schwächeren Familien zugänglich. Alle 30 Jahre werden die Wohnungen auf Staatskosten renoviert.
- ★ **Abkürzungen/Akronyme:** Die Singapurer lieben Abkürzungen. Hier sind einige Beispiele, die Ihnen möglicherweise begegnen. CBD = Central Business District (innerer Stadtbereich), MBS = Marina Bay Sands, RWS = Resorts World Sentosa, GBTB = Gardens By The Bay, MRT = Mass Rapid Transit (Metronetz) ...
- ★ **Tisch reservieren:** Bevor die Singapurer sich in einem Hawker Centre (S. 28) für ihr Essen anstellen, suchen sie sich einen Sitzplatz. Es ist üblich, einen Tisch zu reservieren, indem man einen persönlichen Gegenstand auf der Tischplatte ablegt. Am häufigsten werden Taschentücher verwendet. Das nennt man *chope-ing*. Wenn es voll ist, werden Tische geteilt.
- ★ **Bußgelder:** Singapur ist ein faszinierendes Reiseziel, der Stadtstaat hat aber den Ruf einer »Stadt der Bußgelder«. Unter Strafe (bis zu 1000 S\$) stehen beispielsweise: Müll achtlos wegwerfen, auf die Straße spucken, Essen und Trinken in Bus und Bahn, Kaugummi kauen (Einfuhr verboten), Rauchen in nicht dafür gekennzeichneten Flächen (Einfuhr von Zigaretten, auch E-Zigaretten, verboten), Straße regelwidrig queren. Dafür herrschen überall Ordnung und Sauberkeit. Konsum und Besitz illegaler Drogen werden übrigens extrem streng geahndet.

Wo alles begann

Ein Selfie mit Sir Thomas Stamford Raffles am Singapore River ist ein Muss für die meisten Singapur-Besucher. Stolz blickt der Brite – mit verschränkten Armen und in Marmor gemeißelt – auf die Stadt, die er als Handelsposten für die britische East India Company entdeckte.

Ein bisschen Fantasie braucht man, wenn man in Gedanken die Geschichte 200 Jahre zurückdreht, als Raffles (1781–1826) hier im Januar 1819 an Land ging und ein Fischerdorf vorfand. Er erkannte jedoch schnell die strategische Bedeutung des Ortes und legte das Fundament für Singapurs Zukunft.

Der Mann auf dem Sockel

Die weiße Raffles-Statue am Fluss ist ein beliebtes Fotomotiv und eigentlich nur eine Kopie des schwarzen Originals aus Bronze, das um die Ecke vor der Victoria Memorial Hall am Empress Place steht. Diese erinnert seit 1887 an den charismatischen Kolonialbeamten.

Touristen posieren vor der Statue von Sir Stamford Raffles, dem Gründer des modernen Singapurs, dessen visionäre Pläne die Stadt zu einem globalen Handelszentrum machten.



Raffles, 1781 in eine verarmte britische Familie geboren, heuerte als Angestellter bei der East India Company an. Das Unternehmen, 1600 gegründet, hatte das Monopol für den Handel mit den britischen Kolonien in Asien. Der Selfmade-man studierte in seiner Freizeit Sprachen und Naturwissenschaften, was die Karriere pushte und ihm einen Posten auf der Insel Penang vor der Westküste des heutigen Malaysias verschaffte. Ein paar Jahre lang war er – mit erst Anfang 30 – auch Gouverneur der indonesischen Insel Java. Ganz nebenbei ließ der vielseitig interessierte Raffles dort den Borobodur, einen der imposantesten Heiligtümer der buddhistischen Welt, ausgraben.

Die Anfänge der Stadt

1818 reiste Raffles nach Kalkutta – damals Hauptstadt Britisch-Indiens – und überzeugte den britischen Generalgouverneur, dass ein neuer Handelsstützpunkt in Südostasien den britischen Handel in der Region vorantreiben würde. Kurze Zeit später hatte er den Auftrag in der Tasche, im Osten der Straße von Malakka auf die Suche nach einem Standort zu gehen.

Am 28. Januar 1819 erreichte er eine dünn besiedelte Insel vor der Südspitze Malaysias, die im Besitz des Regenten von Johore war. Er erkannte auf Anhieb die einzigartige Lage. Verträge sicherten der East India Company die Kontrolle über die

River Cruise

Einen prächtigen Eindruck vom Singapore River bietet eine Bootsfahrt (Singapore River Cruise, www.rivercruise.com.sg). In einstigen Proviantschiffen (*bumboats*) geht es eine halbe Stunde lang auf dem Fluss zur Marina Bay und wieder zurück.



Insel, die den Namen Singapura (»Löwenstadt«) erhielt.

Raffles als Stadtplaner

Als Raffles im Oktober 1822 erneut nach Singapur kam, lebten auf der Insel bereits 5000 Kaufleute, Soldaten und Beamte. Das britische Multitalent betätigte sich nun auch als Stadtplaner: Der sogenannte Raffles Town Plan sah eigene Stadtteile für jede Ethnie vor, um Konflikte zu vermeiden. So entstanden rund um die koloniale Europäerstadt Chinatown, Little India und Kampong Glam, das Viertel der